

## territoriale Rationalisierung

bzw. sinkendem Aufwand ein wachsendes Ergebnis erreicht wird. Mit der t. R. wird ein wirksamer Beitrag zur Durchsetzung der vom X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie für die achtziger Jahre geleistet.

Die örtlichen Volksvertretungen und ihre Räte haben die t. R. in allen Formen zu entwickeln und zu fördern und alle Aktivitäten auf die Erfüllung des —> Volkswirtschaftsplanes zu orientieren.

Die t. R. ist vor allem in den Bezirken und Kreisen auf folgende Schwerpunkte zu konzentrieren:

- Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen der Wissenschaft, den —> Kombinat und Betrieben sowie den örtlichen Räten zur Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben, vor allem zur Anwendung der Mikroelektronik, bei der Entwicklung, Produktion und dem Einsatz von Industrierobotern, elektronischer Steuerungen und moderner Datenverarbeitungstechnik;
- Zusammenarbeit von Kombinat und Betrieben bei der Herstellung von Rationalisierungsmitteln und zur Rationalisierungshilfe für Klein- und Mittelbetriebe;
- höhere Auslastung der Grundfonds, vorwiegend über die Banken der Reserven produktiver Fonds;
- Erhöhung der Materialökonomie und Senkung des Verbrauchs von Kraftstoffen und hochwertigen Energieträgern sowie Rückgewinnung und Nutzung von Sekundärrohstoffen und Abprodukten (—> rationelle Energieanwendung, —> Sekundärrohstoffeffassung und -Verwertung);
- Unterstützung der betrieblichen Rationalisierung mit dem Ziel, durch Einsparung von Arbeitsplätzen Arbeitskräfte, vor allem für die höhere Auslastung der Grundfonds und den Einsatz im Rationalisierungsmittelbau, zu gewinnen;
- territoriale Koordinierung von —> Investitionen, um den Investitionsaufwand und die Bauzeiten zu reduzieren und die gescheffenen Anlagen effektiv zu nutzen;
- Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung (—> sozialistische Kommunalpolitik).

Die t. R. erfordert eine enge Gemeinschafts-

arbeit zwischen den ^Staatsorganen, Kombinat, Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen im Territorium, um alle Initiativen der Kollektive in den Betrieben und Wohngebieten (\*-> sozialistischer Wettbewerb, —> „Mach mit!“-Wettbewerb) zum Auffinden aller Rationalisierungsmöglichkeiten und zur Realisierung der Aufgaben zu erschließen (§ 4 GöV).

Die Bezirkstage beschließen mit *langfristigen t. R. Programmen* sowie den Fünfjahr- und Volkswirtschaftsplänen der Bezirke über die Haupttrichtungen und Schwerpunktaufgaben der t. R. im Bezirk. Diese sind vor der Beschlussfassung von den Räten der Bezirke mit den Ministerien und Kombinat abzustimmen.

Eine hohe Verantwortung für die Leitung und Planung der Aufgaben der t. R. tragen die Volksvertretungen und ihre Räte in den Stadt- und Landkreisen. Mit den von den Kreistagen bzw. Stadtverordnetenversammlungen beschlossenen *Konzeptionen der t. R.* (-> Entwicklungskonzeptionen) werden die Ziele und\* Aufgaben im Territorium festgelegt. Diese Konzeptionen sind für alle Beteiligten die Grundlage für die weitere Konkretisierung der Aufgaben, für deren Einordnung in die Pläne und für die Realisierung.

Aus den Konzeptionen der Stadt- und Landkreise leiten die Volksvertretungen und Räte der Städte und Gemeinden bzw. der Stadtbezirke die Aufgaben ab, die in ihrer Verantwortung zu lösen sind. Deshalb sind sie ebenso wie ihre Abgeordneten in die Ausarbeitung der Konzeptionen einzubeziehen, sind ihre Hinweise und Vorschläge bei der Planung der Aufgaben der t. R. zu beachten. Damit werden die Staatsorgane der Städte, Gemeinden und Stadtbezirke zugleich in die Lage versetzt, ihren Anteil an der Lösung der Aufgaben zu bestimmen. Die Gemeindevertretungen sollten sich dabei verstärkt auf die Unterstützung der landwirtschaftlichen Produktion (—> Landwirtschaft) und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den Dörfern konzentrieren.

Die Maßnahmen der t. R. sind auf die Erfüllung und gezielte Überbietung der staatlichen Planaufgaben gerichtet. Um alle Vorschläge und Initiativen für die t. R. zu erschließen, kommt der gründlichen Vorbereitung und